Infos Universität Bern Studienjahr 2909/2010

Stand 16.09.09

Diese Zusammenstellung enthält folgende Infos:

- ***alle neuen Studiengänge, die auf HS 2009 genehmigt bzw. geplant sind***
- ***alle SLB-relevanten Studienplanänderungen, die auf HS 2009 in Kraft treten***
- ***weitere relevante Nachrichten aus der Uni Bern***

Bis jetzt definitiv genehmigte, neue Studiengänge an der Universität Bern ab HS 2009

Phil.-hist. Fakultät

Center for Global Studies CGS ..... **S. 2**
Master/Monofach Latin America Studies LAS (Lateinamerikastudien) ..... S. 2
Master/Monofach Religionskulturen: Historizität und kulturelle Normativität ..... S. 4
Master/Major Antike Kulturen und Antikekonstruktionen ..... S. 5
Bachelor Eastern European Studies (Osteuropa Studien) ..... S. 7
(Master ab 2010 geplant)

Center for the Study of language and society CSLS ..... **S. 9**
Master/Monofach Soziolinguistik *(auch als Major möglich)* ..... S. 9

Center for *Cultural Studies SSC* ..... **S. 10**
Master World Literature ..... S. 10
Master World Arts ..... S. 11

WISO-Fakultät

Master Business & Economics ..... S. 12
Spezialisierter Master International and Monetary Economics MIME ..... S. 12
Bachelor Sozialwissenschaften ..... S. 13
Die Bachelorstudiengänge Politikwissenschaft, Soziologie sowie der Minor Medien- und Kommunikationswissenschaften werden zu einem neuen Studiengang Sozialwissenschaften zusammengelegt. Als Minor wird im Bachelorstudium Sozialwissenschaften angeboten, im Masterstudium gibt es die Minor Soziologie und Politikwissenschaften.
Major/Minor-Struktur Phil-hist-Fakultät ..... S. 13

Master Minor Gender Studies ..... S. 14

ab HS 09 aufgehobene Studiengänge:

Bachelor/Master Wirtschaft und Recht
Bachelor Politikwissenschaften
Bachelor Soziologie
Minor Medien- Kommunikationswissenschaften

Studienplanänderungen:

SP Mathematik: Major wird auf 120 ECTS erweitert, 90 ECTS-Major entfällt

Weiteres:

Welcome Center Uni Bern ..... S. 15

Center for Global Studies CGS
http://www.cgs.unibe.ch/content/index_ger.html

Das Center for Global Studies dient als Forum der wissenschaftlichen Debatte über kulturelle Prozesse der Globalisierung für Studierende und Dozierende sowie als Studienzentrum. Das CGS begreift Globalisierung nicht als eine Entwicklung universaler Vereinheitlichung in der Gegenwart, sondern als einen Komplex heterogener, global zusammenhängender, jedoch lokal geprägter dynamischer Abläufe, die mit den Anfängen der Menschheitsgeschichte einsetzen.

Konsekutiver Master: Latin America Studies LAS (Lateinamerikastudien)

Studienprogramm: **120 ECTS (Monofach)**
Information und Kontakt: ute.schueren@hist.unibe.ch

Lateinamerika ist durch eine aussergewöhnliche geographische und kulturelle Vielfalt gekennzeichnet. Kulturelle Entwicklungen auf dem Subkontinent haben die Welt beispielsweise in den Bereichen Musik, Kunst und Literatur in mannigfaltiger Weise beeinflusst. Auch die historischen, wirtschaftlichen und politischen Prozesse sind für das Verständnis globaler Zusammenhänge von großer Bedeutung. Lateinamerika ist vergleichsweise früh zum Gegenstand europäischer kolonialer Durchdringung geworden. Seit der Zeit um 1500 und bis in die Gegenwart werden die gesellschaftlichen Strukturen stark durch die Folgen der europäischen Eroberung geprägt. Die Erfahrung von Kolonialisierung und Ungleichheit bestimmt vielfach auch heute noch das Verhältnis zwischen unterschiedlichen ethnischen und sozialen Gruppen, wie den Nachfahren präkolumbischer Bevölkerungen, afrikanischer Sklaven, europäischer oder asiatischer Einwanderergruppen. Auch antikoloniale und ethnische Diskurse haben gerade im Kontext einer zunehmenden globalen Vernetzung politischer Bewegungen an Bedeutung gewonnen. Gleichzeitig haben kulturelle Vermischungs- und Wandlungsprozesse zugenommen. Das Masterprogramm „Lateinamerikastudien“ fokussiert daher mit einer interdisziplinären und transkulturellen Perspektive und einer aufgrund der Geschichte von kolonialer Eroberung und Durchdringung gebotenen diachronen Tiefe lateinamerikanische Kulturen und Gesellschaften in ihrer Vielfalt, einschliesslich kultureller Formen und Praktiken der indigenen Bevölkerungen. Die Zusammenarbeit zwischen Dozierenden der Geschichte, Hispanistik/Lateinamerikanistik, Musikwissenschaft und Sozialanthropologie gewährleistet eine enge Verbindung von vergangenheits- und gegenwartsbezogenen Lehrinhalten.
Das Studienprogramm verbindet fachliche Kompetenz mit einem interdisziplinären Angebot an Themen, Methoden, Forschungsansätzen und Forschungstheorien. Er gewährleistet so ein besseres Verständnis der komplexen kulturellen Wandlungsprozesse im globalen Kontext. Je nach Eigeninteresse haben die Studierenden die Möglichkeit, übergreifende Fragestellungen zu bearbeiten oder sich auf einen fachlichen Schwerpunkt zu konzentrieren.

Ausbildungsziel / Berufliche Qualifikation

Das Masterstudienprogramm „Lateinamerikastudien“ setzt sich zum Ziel, profunde Kenntnisse der Geschichte, Hispanistik/Lateinamerikanistik, Musikwissenschaft sowie der Sozialanthropologie über die lateinamerikanischen Gesellschaften in ihren historischen und gegenwärtigen Dimensionen zu vermitteln. Es legt methodische, theoretische und sprachliche Grundlagen, um die Vielfalt der sozialen, religiösen, literarischen, musikalischen und sonstigen kulturellen Formen und Praktiken der indigenen Bevölkerungen, der europäischen Eroberer sowie der heutigen hybriden und multikulturellen lateinamerikanischen Nationalgesellschaften erfassen zu können. Das Masterstudienprogramm baut dabei auf den Vorkenntnissen auf, welche die Studierenden aufgrund eines BA-Abschlusses mitbringen. Die Absolventinnen und Absolventen sollen über Voraussetzungen für eine Vielzahl von Tätigkeiten verfügen, bei denen vertiefte Kenntnisse der lateinamerikanischen Gesellschaften und interkulturelle Kompetenzen erforderlich sind.

Schwerpunkte

Das Masterstudienprogramm „Lateinamerikastudien“ weist folgende Studienschwerpunkte auf:
a Geschichte (Gs)
b Hispanistik (E)

c Musikwissenschaft (Mu)
d Sozialanthropologie (S).

Zulassungsvoraussetzungen

Das Studienprogramm steht Studierenden mit Bacherlor-Abschlüssen folgender Studienrichtungen offen:

- *Geschichte*
- *Iberoromanische Sprach- und Literaturwissenschaft*
- *Musikwissenschaft*
- *Sozial- und Kulturanthropologie/Ethnologie*

Auf Antrag des Direktoriums des Centers for Global Studies können Studierende anderer Studienrichtungen vom zuständigen Organ der Fakultät zugelassen werden.

Fremdsprachen

Für das Masterstudienprogramm „Lateinamerikastudien“ werden zwei Fremdsprachen vorausgesetzt, von welchen eine Spanisch sein muss. In den Lehrveranstaltungen der Hispanistik/Lateinamerikanistik ist Spanisch die ausschliessliche Unterrichts- und Prüfungssprache.

Studierende spanischer oder portugiesischer Muttersprache müssen keinen Nachweis einer Ergänzungsprüfung in deutscher Sprache erbringen, sofern sie den in dieser Sprache gehaltenen Kursen ohne Schwierigkeiten zu folgen vermögen.

Konsekutiver Master Religionskulturen: Historizität und kulturelle Normativität

Studienprogramm: 120 ECTS (Monofach)
Information und Kontakt: sarah.werren@relwi.unibe.ch

Ausbildungsziel / Berufliche Qualifikation

Das Masterprogramm soll der Entwicklung übergreifender und integrativer Forschungsansätze, die das komplexe Verhältnis von Religion und Moderne durch die Verschränkung bislang separater disziplinärer Perspektiven adäquat zu analysieren vermögen, dienen. Es hat zum Ziel, methodische, theoretische und sprachliche Grundlagen zu legen, um die Pluralität von Religionskulturen in globalen und lokalen Kontexten in synchroner und diachroner Perspektive zu erfassen. Es soll die Absolventinnen und Absolventen befähigen, die Rolle von Religion als autonomes Konzept für die Begründungskontexte von Normativität zu analysieren und in ausgesuchten empirischen Feldern exemplarisch zu untersuchen. Nach erfolgreichem Abschluss des Masterprogramms können Absolventinnen und Absolventen in das Doktoratsprogramm „Religionskulturen“ aufgenommen werden oder ein Doktorat in „Religionswissenschaft“ anstreben.

Schwerpunkte

Das Masterstudienprogramm *Religionskulturen* weist die folgenden Studienschwerpunkte (Module) auf:
a Methode und Theorie
b Religions-, Kultur- und Sozialgeschichte
c Religionsphilosophie, Rechtsordnungen und Ethik
d Religionsanthropologie und –soziologie
e Sprache(n)

Zulassungsvoraussetzungen

Das Studienprogramm steht Studierenden mit Bachelor-Abschlüssen folgender Studienrichtungen offen:

- *Afrikanistik*
- *Ägyptologie*
- *Altorientalistik*
- *Geschichte*
- *Indologie*
- *Judaistik*
- *Orientalistik*
- *Ostasienwissenschaft*
- *Philosophie*
- *Religionswissenschaft*
- *Sozial- und Kulturanthropologie/Ethnologie*
- *Theologie*
- *Zentralasiatische Kulturwissenschaft*

Auf Antrag des Direktoriums des Centers for Global Studies können Studierende anderer Studienrichtungen vom zuständigen Organ der Fakultät zugelassen werden.

Konsekutiver Master: Antike Kulturen und Antikekonstruktionen

Studienprogramme: **90 ECTS (Major)**
30 ECTS (Minor)

Information und Kontakt: thomas.spaeth@hist.unibe.ch

Das Studienprogramm AKA vermittelt Kenntnisse über die *Geschichtlichkeit* im Sinne der unterschiedlichen Praktiken, wie Gesellschaften ihre Vergangenheit konstruieren. Im Zentrum des Studiums stehen die Mechanismen der Überlieferung, Deutung, Imagination, Transformation, Negation und Kanonisierung von Vergangenheit, und es stellt theoretische und methodische Werkzeuge zur Erfassung dieser Prozesse zur Verfügung. Damit erlaubt es den Studierenden, vertiefte Kompetenzen zur Untersuchung der historischen Dimensionen der Gegenwart in einer globalen Perspektive zu erwerben.
In der europäischen Wissenschaftstradition bezeichnet der Begriff der *Antike* die Epoche des griechischen und des römischen Altertums im Mittelmeerraum. Doch hinter diesem vermeintlich einheitlichen Begriff stehen vielfältige Realitäten: Der mediterrane Raum umfasste weit mehr als nur griechische und römische Kulturen; all diese Kulturen haben zu verschiedenen Zeiten auf unterschiedliche Weise und im Austausch untereinander auf ihre Vergangenheit zurückgegriffen; spätere Epochen, vom Mittelalter bis in die neuste Zeit, entwarfen ihr spezifisches Bild dieser Antike als Antwort auf die Fragen der jeweiligen Gegenwart. Und ein Blick über Europas Grenzen hinaus zeigt, dass andere Kulturen ihre eigenen Formen der Konstruktion von Vergangenheit entwickelten und damit auch ihre spezifischen "Antiken" als kanonisierte Vergangenheit mit Orientierungsfunktion in der Gegenwart. Diese Prozesse der Herausbildung und Transformation von Konzepten und Praktiken des Vergangenheitsbezugs sind der Forschungsgegenstand des Studienprogramms.
Das Programm AKA bietet ein transdisziplinäres Studium an, das historische, literaturwissenschaftlich-philologische und archäologische mit historisch-anthropologischen und bildwissenschaftlichen Ansätzen verbindet. Das Studienangebot umfasst die vertiefte Untersuchung von vier Problembereichen: die Konstruktionen von Vergangenheit in den Kulturen des mediterranen und altorientalischen Altertums, die Aktualisierung von "Antike" in historischen Situationen seit der christlichen Spätantike bis zu den Antike-Bildern unserer Gegenwart, die Bedeutung von Vergangenheit in aussereuropäischen Kulturen, und schliesslich die Austauschprozesse zwischen Kulturen in ihrem Rückgriff auf Vergangenheit als Instrument der Selbstvergewisserung und Herausbildung kollektiver Identitäten.

Ausbildungsziel / Berufliche Qualifikation

Das Studienprogramm AKA setzt sich zum Ziel, den Studierenden weiterführende Kenntnisse in Geschichte, Literatur, Sprachen, Philosophie, Religion und Kunst der mediterranen und altorientalischen Kulturen des Altertums zu vermitteln. Darüber hinaus lernen die Studierenden, die verschiedenen Konstruktionen einer europäischen Antike in ihrem Spannungsfeld zwischen griechisch-römischen und jüdisch-christlichen Traditionen für die späteren kulturellen Entwicklungen Europas zu untersuchen. Zugleich gibt das Studienangebot Einsichten in aussereuropäische Kulturen und in deren Modalitäten, mit Vergangenheiten umzugehen und sie zu Orientierungsangeboten für die Gegenwart zu konstituieren. Die Studierenden erweitern ihre methodischen, theoretischen und sprachlichen Grundlagen zur Erfassung der Konstruktion von Vergangenheiten in verschiedenen europäischen und aussereuropäischen Kontexten; sie lernen postkoloniale Ansätze in ihrer Kritik eurozentrischer Antikekonstruktionen kennen. Sie setzen sich auch mit den Auswirkungen der Konfrontation von europäischen und aussereuropäischen Antike-Vorstellungen auf die jeweiligen Bilder des Anderen auseinander, und mit der Transformation der eigenen Vergangenheitskonzepte im Aufeinandertreffen unterschiedlicher Kulturen.
Das Masterstudium in AKA ist keine Berufs*ausbildung*, sondern vermittelt grundlegende Kompetenzen, die – in Zusammenhang mit einem weiteren Master-Studienfach – eine solide Basis für Berufsperspektiven in all jenen Bereichen sind, in denen die Fähigkeit zur transdisziplinären Entwicklung von Lösungen komplexer Problemstellungen verlangt wird und wo Kulturvermittlung und die Auseinandersetzung mit Fragen einer Gegenwart gefordert ist, die nur unter der Berücksichtigung ihrer historischen Dimension für die Zukunft Antworten finden können.
Das erfolgreiche Masterstudium in AKA öffnet den Einstieg in Promotionsprogramme gemäss deren Vorgaben.

Schwerpunkte

Das Studienprogramm AKA umfasst die folgenden Module:
Modul 1: Geschichtlichkeit
Modul 2: Methoden und Theorien
Modul 3: Sprachen und Literaturen
Modul 4: Antikekonstruktionen

Zulassungsvoraussetzungen

Das Studienprogramm steht Studierenden mit Bachelor-Abschlüssen folgender Studienrichtungen offen:

- *Ägyptologie*
- *Altorientalistik*
- *Archäologie*
- *Geschichte*
- *Indologie*
- *Klassische Philologie*
- *Ostasienwissenschaften*
- *Philosophie*
- *Theologie*

Auf Antrag des Direktoriums des Centers for Global Studies können Studierende anderer Studienrichtungen vom zuständigen Organ der Fakultät zugelassen werden.

Für das Masterstudienprogramm AKA werden Sprachkenntnisse in einer der Sprachen Latein oder Griechisch (Matura oder gleichwertiger Leistungsausweis), Hebräisch oder einer altorientalischen oder aussereuropäischen alten Sprache vorausgesetzt; eine zweite dieser Sprachen muss im Laufe des Masterstudiums erworben werden.

Bachelor: Eastern European Studies (Osteuropa Studien)

Studienprogramme:

Bachelor:	**120 ECTS (Major)**	**Master:**	**90 ECTS (Major, geplant ab 2010)**
	60 ECTS (Minor)	**Master:**	**30 ECTS (Minor, geplant ab 2010)**
	30 ECTS (Minor)		

Die Universitätsstandorte Bern und Fribourg verfügen im schweizerischen Vergleich gemeinsam über eine grosse Vielfalt an wissenschaftlichen Osteuropa-Kompetenzen, etwa in den Bereichen Geschichte, Islamwissenschaft, Kulturphilosophie, Ostkirchenkunde, Politologie und Sozialanthropologie. Mit der Schweizerischen Osteuropabibliothek, der grössten wissenschaftlichen Spezialbibliothek der Schweiz zur Zeitgeschichte und Gegenwart des europäischen Ostens, besitzen sie zudem eine der grösseren europäischen Forschungsbibliotheken zu diesem Gebiet. Diese Kompetenzen werden durch das neue interuniversitäre Studienprogramm Osteuropa-Studien zu einem in der Schweiz einmaligen Angebot vernetzt.

Ähnlich wie bei einer Matrjoschka, den ineinander verschachtelten Holzfiguren, erschliesst sich das Verständis Osteuropas erst beim Öffnen und Aufdecken der Fazetten seiner Entwicklung und Vielfalt. Mit Blick auf diese wenig bekannte europäisch-asiatische Brückenregion führen die Universitäten Bern und Fribourg ab dem Herbstsemester 2009 gemeinsam ein interuniversitäres BA-Studienprogramm "Osteuropa-Studien", das in Kürze auch durch ein gleichlautendes MA-Studienprogramm ergänzt wird.

Der Studiengang bietet eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit der Entwicklung der Länder und Gesellschaften des europäischen Ostens im 20. Jahrhundert und in der Gegenwart, und zwar mit fachlichenSchwerpunkten Geschichte, Kulturwissenschaften, Politologie und Sozialanthropologie Osteuropas.

Das interuniversitäre Programm Osteuropa-Studien ist interdisziplinär angelegt.
Gegenstand des Studiums ist geographisch der Raum, der sich zwischen Deutschland, Österreich und Italien im Westen und dem Pazifik im Osten erstreckt. Dazu gehören die neuen Mitgliedstaaten der EU in Ostmitteleuropa und dem Baltikum, die Länder Südosteuropas (Balkanhalbinsel), das engere Osteuropa (Russland, Ukraine, Belarus) sowie Zentralasien und Kaukasien.
Das Studium eröffnet Einblicke in die Gegenwart und die jüngere Geschichte des Europäischen Ostens.
Es vermittelt Kenntnisse über die historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Hintergründe der Region.
Die Studierenden erwerben sich methodische und inhaltliche Kompetenz, um die Länder und Gesellschaften
Osteuropas aus verschiedenen fachlichen Perspektiven analysieren zu können.
Während des Studiums sind Kenntnisse mindestens einer osteuropäischen Sprache zu erwerben.
Das Studium umfasst dabei gleichgewichtig die folgenden Studienbereiche:
- Geschichte Osteuropas
- Politikwissenschaft Osteuropas

- Kulturwissenschaft Osteuropas
- Sozialanthropologie Osteuropa

Hinzu kommen verschiedene weitere fachliche Zugänge, die die Region in einem grösseren sozial- und kulturwissenschaftlichen Kontext erscheinen lassen (Byzantinistik, Islamwissenschaft, Ostkirchenkunde,
Wirtschaftswissenschaften, usw. usf.).

Center for the Study of Language and Society CSLS

www.csls.unibe.ch/

Das CSLS konzentriert sich auf die wissenschaftliche Erforschung des Verhältnisses von Sprache und Gesellschaft und ihrer wechselseitigen Beeinflussung im weitesten Sinn.

konsekutiver Master: Soziolinguistik

Studienprogramme: **120 ECTS (Monofach)**
90 ECTS (Major)
30 ECTS (Minor)

Information und Kontakt: ender@isw.unibe.ch

Ausbildungsziel / Berufliche Qualifikation / Schwerpunkte

Auf der Grundlage eines soliden Basiswissens im Bereich der Sprachwissenschaft und der Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten werden erweiterte und vertiefte Kenntnisse bezüglich der Erforschung der Entwicklung und Verwendung, der subjektiven und intersubjektiven Wahrnehmung der im Studienprogramm vertretenen Einzelsprachen sowie ihrer Varietäten vermittelt.

Im Vordergrund der Programme stehen folgende Themenkomplexe:
a Soziolinguistische Variation: Eigenschaften, Funktion und Status von Varietäten
b Sprache, Diskurs und Interaktion als gestaltendes Moment von Identitäten und Kulturen
c Entstehung und Anwendung von sprachlichen Kompetenzen sowohl im monolingualen wie auch im mehrsprachigen Bereich
d Sprache als Kohäsionsfaktor für Gesellschaften und Staaten
e Sprachplanung und Sprachpolitik
f Sprachnormen und Wertung
g Sprache und soziale Ungleichheit
h Sprachkontakt und Sprachwandel
i Sprache und Geschlecht
j Die Sprachen Europas in Vergangenheit und Zukunft
k Methoden der Soziolinguistik
l Soziolinguistik in den Medien
m Psycholinguistische Aspekte der Variation
Dabei sollen die Studierenden die Fähigkeit erwerben, den Stand der Forschung kritisch zu reflektieren und kleinere Forschungsarbeiten selbstständig durchzuführen.

Zulassungsvoraussetzungen

Das Studienprogramm steht Studierenden mit Bachelor-Abschlüssen folgender Studienrichtungen offen:

- *Englische Sprach- und Literaturwissenschaft*
- *Französische Sprach- und Literaturwissenschaft*
- *Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft*
- *Spanische Sprach- und Literaturwissenschaft*
- *Slavische Sprach- und Literaturwissenschaft*
- *Sprachwissenschaft (Linguistik)*

Auf Antrag des Direktoriums des CSLS können Studierende anderer Studienrichtungen vom zuständigen Organ der Fakultät zugelassen werden.

Center for Cultural Studies (CCS)

www.ccs.unibe.ch

Mit der Idee, die Interdisziplinarität von Lehre und Forschung im Bereich der Kulturwissenschaften zu fördern, wurde 2008 an der philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern das Center for Cultural Studies gegründet. **Daran beteiligt sind das Institut für Englische Sprachen und Literaturen, das Institut für Französische Sprache und Literatur, das Institut für Italienische Sprache und Literatur, das Institut für Kunstgeschichte und das Institut für Musikwissenschaft.** Assoziiert sind darüber hinaus die Institute für Germanistik, Islamwissenschaft, Klassische Philologie, Philosophie, Religionswissenschaft, Sozialanthropologie und Theaterwissen-schaft.

Das CCS ist vier zentralen Themengebieten gewidmet:

- Inter- und Transkulturalität
- Medialität und Intermedialität
- Wertebildung im globalen Kulturbetrieb der Gegenwart
- Kulturelles Gedächtnis – Tradierungsformen

Details zu den vier Themenschwerpunkten des CCS

konsekutiver Master: World Arts

Studienprogramme: **120 ECTS (Monofach)**
90 ECTS (Major)
30 ECTS (Minor)

Information und Kontakt: britta.sweers@musik.unibe.ch

Zulassungsvoraussetzungen

Bachelor-Abschlüsse: Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Tanz-, Theater- und Filmwissenschaft

Unterrichtssprachen: Deutsch 60 %; Englisch 40 %; Französisch, Englisch

In dem Bewusstsein, dass die eigenen Begriffe keinen Anspruch auf universelle Gültigkeit erheben können, soll das Masterprogramm *World Arts* Gelegenheit bieten, einen kulturrelativistischen Blick auf die „Welt der Künste“ zu werfen, der nicht von vorneherein geographischen, historischen oder sozialen Einschränkungen unterworfen ist. Dabei geht es zum einen darum, verschiedene nicht-westliche Ausdrucksformen, aber auch solche westliche Ausdrucksformen, die aufgrund ihrer vermeintlichen Minderwertigkeit als „populäre Kultur“ von der „Kunst“ ab- und daher als Gegenstand der Kunstwissenschaften bislang häufig ausgegrenzt wurden, in den ihnen jeweils eigenen Kontexten und Begrifflichkeiten kennen und verstehen zu lernen. Zum anderen sollen die Studierenden durch die Beschäftigung mit den theoretischen und den (oftmals empirischen) methodischen Ansätzen der relevanten Disziplinen befähigt werden, sich an aktuellen Fachdiskursen zu beteiligen und eigene Forschungsprojekte durchzuführen. Der Studiengang richtet sich damit in erster Linie an Studierende mit einem Bachelor-Abschluss in der Kunst-, Musik- oder Theaterwissenschaft oder einer anderen kulturwissenschaftlichen Disziplin und zielt neben der fächerübergreifenden, wissenschaftlichen Durchdringung der skizzierten Sachverhalte insbesondere darauf ab, einen fundierten, kritischen Umgang mit den vielfältigen kreativen Ausdrucksformen in gegenwärtigen wie vergangenen Gesellschaften zu vermitteln, der nicht nur für die Wissenschaft, sondern auch für alle anderen relevanten Berufsfelder (Kulturjournalismus, Kulturmanagement, Kulturpolitik etc.) eine unerlässliche Voraussetzung ist.

konsekutiver Master: World Literature

Studienprogramme: **120 ECTS (Monofach)**
90 ECTS (Major)
30 ECTS (Minor)

Information und Kontakt: annie.cottier@ens.unibe.ch oder escherle@kc.unibe.ch

Zulassungsvoraussetzungen

Das Studienprogramm steht Studierenden aller Bachelor-Abschlüsse der Phil.-hist.-Fakultät offen.

Unterrichtssprachen: Deutsch 25%; Englisch 25 %; Französisch, Englisch und andere Sprachen

Zählen Dan Browns The Da Vinci Code, Helen Fieldings Bridget Jones' Diary und J. K. Rowlings Harry Potter-Serie zur 'Weltliteratur'? Angesichts ihrer globalen Leserschaft ist diese Bezeichnung sicher angebracht. Oder nicht? Was meinen wir heute, wenn wir den allgegenwärtigen Begriff 'Weltliteratur' verwenden?

Aus den Feuilletons zahlreicher Zeitungen und den Leseempfehlungen von Kulturmagazinen ist der Begriff jedenfalls kaum wegzudenken. Das Masterprogramm *World Literature* geht den verschiedenen möglichen Bedeutungen und Bezugsrahmen dieses schillernden Begriffs nach, setzt sich mit seiner Geschichte auseinander und hinterfragt ihn kritisch: Was ist 'Weltliteratur'? Wer entscheidet diese Frage? Welche Faktoren spielen eine Rolle? Macht es überhaupt Sinn, an diesem widersprüchlichen Konzept festzuhalten? Im Rahmen des Studiengangs *World Literature* geht es darum, herkömmliche Definitionen von 'Weltliteratur' kritisch zu begutachten und angesichts der Bedingungen einer globalisierten und medialisierten Welt neu zu umreissen. Die Erarbeitung neuerer Konzepte des Begriffes erlaubt eine vielfältige Bezugnahme auf die kulturelle Komplexität einer globalisierten Welt sowie eine intensive Auseinandersetzung mit den resultierenden Fragen und Problemen. Diese umfassen insbesondere die komplexen Prozesse der Kanonbildung, des konkreten Weltbezugs und Kulturkontakts.

Das Masterstudium setzt auf eine grundständige Ausbildung in den Bereichen der Literatur-, Kultur-, Medien- und Intermedialitätstheorien und räumt methodologischen Fragen breiten Raum ein. Die Migration von Gattungen und transkulturellen Themen wie Geburt, Tod und Mythen in regionalen/globalen Kontexten, Kulturtransfer – Transkulturalität, Weltliteratur im Spannungsfeld zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit – all dies sind Aspekte, die im Rahmen des Studienganges relevant sind. Im Zentrum des Masterprogrammes stehen Texte der europäischen, nordamerikanischen und postkolonialen Literaturen; jedoch werden auch literarische Texte aus anderen Kulturräumen, wie etwa die tibetische Literatur, berücksichtigt.

WISO-Fakultät:

Link zu den Studienplänen: http://www.wiso.unibe.ch/content/studienbetrieb/reglemente/

---

konsekutiver Master: Business and Economics

Studienprogramm: **90 ECTS**
kein Minorangebot

Zulassungsvoraussetzungen

Bachelorabschluss in BWL (mind. 15 ECTS in VWL)
Bachelorabschluss in VWL (mind 15 ECTS in BWL)

Der Master dient der Vertiefung der betriebs- und volkswirtschaftlichen Kenntnisse. Es müssen sowohl in BWL wie in VWL Leistungen von mindestens je 30 ECTS erbracht werden. Die Masterarbeit wird entweder in BWL oder in VWL verfasst.

---

spezialisierter Master: International and Monetary Economics MIME

Studienprogramm: **90 ECTS**
kein Minorangebot

Information und Kontakt: gabriella.luethi@vwi.unibe.ch

Zulassungsvoraussetzungen

Bachelorabschluss in VWL, Abschlussnote mind. 5.0

Einen an einer Schweizer Universität erworbenen Bachelorabschluss in einer betreffend Inhalt oder Methodik der Volkswirtschaftslehre verwandten Studienrichtung mit der Abschlussnote von mindestens 5.0 (ungerundet) sowie einem GRE- oder GMAT-Test im obersten Leistungsbereich (ein Resultat, das die 20% besten KandidatInnen erreichen).

Englischkenntnisse auf Niveau B2

Bachelor: Sozialwissenschaften

Studienprogramm: **150 ECTS**
15, 30, 60 ECTS (Minor)

Information und Kontakt: theres.schoenholzer@soz.unibe.ch

- Während des Bachelorstudiums muss man sich auf einen Schwerpunkt entweder in Politikwissenschaft oder Soziologie konzentrieren. Der Schwerpunkt wird aber im Abschluss nicht ausgewiesen.
- Als konsekutive Masterprogramme werden sowohl Politikwissenschaft als auch Soziologie angeboten.
- Belegt man einen Minor in Sozialwissenschaften im Umfang von 30 oder 60 ECTS, kann man einen der folgenden Schwerpunkte wählen, wenn man mindestens zwei Drittel der Leistungen (20 resp. 40 ECTS) im Schwerpunktbereich erbracht hat. Mögliche Schwerpunkte sind:
  - Politikwissenschaft
  - Soziologie
  - Medien- und Kommunikationswissenschaft

  Belegt man nicht wenigstens zwei Drittel in einem der genannten Schwerpunktbereiche, erwirbt man einen Minor in Sozialwissenschaften.
- Der Minor Medien- und Kommunikationswissenschaft entfällt. Man kann aber Medien- und Kommunikationswissenschaften als Schwerpunkt im Minor wählen (s. o.). Dies ist auch für Studierende anderer Fakultäten möglich.
- Politikwissenschaft und Soziologie werden auf Masterebene als Minor angeboten.

Major-/Minorstruktur Phil.-hist. Fakultät

Im Bachelorstudium ist es an der Phil.hist. jetzt möglich, entweder
einen Minor à 60 ECTS
zwei Minor à 30 ECTS oder
vier Minor à 15 ECTS

zu belegen. Belegt man zwei Minor à 30 ECTS, muss einer dieser Minor an einer anderen Fakultät belegt werden. Minor à 15 ECTS werden ausschliesslich von anderen Fakultäten angeboten.
Möchte man einen Minor, den man im Bachelorstudium im Umfang von 15 oder 30 ECTS belegt hat, im Masterstudium weiterführen, können Auflagen gestellt werden. Im Studienplan des entsprechenden Studiengangs sind die Zulassungsbedingungen für das Masterstudium festgelegt. Bei Fragen muss man sich an die Studienfachberatung des entsprechenden Studiengangs wenden.

Remember: Links zu diesem Thema:

Studienstruktur Uni Bern:
http://www.infostelle.unibe.ch/content/studieninteressierte/studienstruktur/index_ger.html
Minorangebot Uni Bern:
http://www.infostelle.unibe.ch/content/studieninteressierte/angebot_minorstudiengaenge/index_ger.html
Studienfachberatungen Uni Bern:
http://www.infostelle.unibe.ch/content/auskunfts__beratungsstellen/studienfachberatung/index_ger.html

http://www.infostelle.unibe.ch/content/auskunfts__beratungsstellen/studienfachberatung/index_ger.html

Master Minor Gender Studies

Studienprogramm: **30 ECTS**

Das Studienprogramm wird angeboten vom Zentrum für Geschlechterforschung
http://www.izfg.unibe.ch/content/index_ger.html

Im Master Minor Studienprogramm Gender Studies werden Studierende mit den Grundlagen der Geschlechterforschung vertraut gemacht. Sie lernen den Umgang mit Geschlecht als analytischer Kategorie im sozial- und/oder kulturwissenschaft-lichen Kontext.
Durch die im Master Minor Studienprogramm vermittelten Inhal-te und Kompetenzen werden Studierende dazu befähigt, Ge-schlechterdiskurse, -verhältnisse, -beziehungen und -stereotype in Abhängigkeit von historischen und kulturellen Rahmenbedingungen zu analysieren.
Das Master Minor Studienprogramm Gender Studies hat zum Ziel, theoretische und methodische Grundlagen zu vermitteln. Die Studierenden lernen die Geschlechterperspektive im inter-wie im transdisziplinären Kontext anzuwenden.

Zulassungsvoraussetzungen

Zugelassen zum Master-Minor-Programm wird man mit einem Bachelor-Abschluss aus den meisten Studienrichtungen, die an der Phil.-hist-Fakultät angeboten werden.
Die Studienrichtungen sind im Anhang des Studienplans aufgeführt.

http://www.izfg.unibe.ch/content/lehre/ma_minor/index_ger.html

Welcome Center an der Uni Bern

www.int.unibe.ch/content/welcome/index_ger.html

Das Welcome Center richtet sich an Forschende und Lehrende, die neu an der Universität Bern sind. In der Themenwahl wird besonders die Perspektive derjenigen berücksichtigt, die neu in der Schweiz sind (oder nach langer Abwesenheit in die Schweiz zurückkehren).

Beratung und Information

- Wir beraten Sie und helfen Ihnen, weiterführende Informationen zu finden
- Wir nennen Ihnen Ansprechpartner für Ihre Fragen
- Wir vermitteln Kontakte (z.B. wenn Ihre Deutschkenntnisse nicht ausreichen)

Diese Seite wird auf **Deutsch** und **Englisch** bis Ende 2009 kontinuierlich thematisch erweitert:

- Familie und Kinder
- Anreise und Verkehr
- Dual Career Couples
- Finanzen (allg. Info)
- Angebot eines Deutschkurses für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (ab Herbstsemester 2009)
- Lernen Sie andere internationale Forscher und Forscherinnen kennen, z.B. auf einer Begrüssungsveranstaltung des Welcome Centers (ab Herbstsemester 2009)